zuerst von Ersatzmitteln über den Jonaus für die deutsche Beteiligung an der Pariser Weltausstellung. Der deutsche Kommissar für die Ausstellung, Geheimrat Richter, berichtete über den Stand der Vorbereitungen für die Ausstellung. Die Eröffnung der Ausstellung am Osterfesttag ist sicher; nur das Gebäude für See- und Marinewesen und das für die Elektrizitätsausstellung wichtige sogenannte Wasserloch werden erst später eröffnet werden. In der Ausstellung der großen Kraftmaschinen hat Deutschland einen Vorprung vor anderen. Eine Erweiterung war nötig für die landwirtschaftliche und die Maschinenabteilung. Das persönliche Verhältnis des Reichskommissars zu den französischen Behörden ist fortwährend sehr gut und die deutschen und französischen Arbeiter haben harmonisch zusammen gearbeitet. Trotz jener Erweiterungen hofft der Kommissar, mit der vorliegenden Summe (5 Mill. Mark) auszukommen. Das Haus ging sodann zur weiteren Beratung des Militärstaats über. Die freiwirtschaftliche Partei kam mit einem Antrag auf die Abgrenzung der Eisenbahnvergnügung für beurlaubte Mannschaften zurück. Die Resolution, die erst bei der dritten Lesung zur Abstimmung kommt, verlangt nicht nur volle Freifahrt, sondern will auch vorbestimmen, daß jedem Soldaten einmal Urlaub zu geben ist. Die Gleichsetzung der Reise in die Heimat fand auch auf anderer Seite warme Bestürzung, mit den herkömmlichen Seitenblicken nach dem Kasanienwäldchen, wo man in finanziellen Fragen immer den Grund der Hindernisse suchen zu wollen scheint. Den Schluß bildeten Erörterungen über die Behandlung der Arbeiter in den Militärabteilungen, die, wie die Militärverwaltung erklärte, eine so gute ist wie in den besten Privatbetrieben. Am Dienstag steht auch das Gesetz über die Verstrafung der Entziehung elektrischer Kraft zur Beratung.

Tagesbegebenheiten.

aus Schwaben.

Stuttgart. Se. Majestät der König ist infolge eines leichten Influenza-Anfalles genötigt, das Zimmer zu hüten.
Calw. Großes Auffehen erregte anfangs letzter Woche das Verschwinden des Kaufmanns S. W. in Gabelstein. Gestern wurde derselbe nun in einem Heuschweizer entdeckt, wo er 3 Tage zugebracht hatte. Als er Personen herankommen hörte, schloß er sich eine Kugel in den Kopf. Lebend wurde er nach Hause gebracht; ob er aber mit dem Leben davon kommen wird, ist fraglich. Eine geringfügige Sache in der von ihm vermaltenen Darlehenskasse scheint den allgemein geachteten Mann zu dem unheimlichen Schritt verleitet zu haben.

Ulm. Infolge der raschen Witterungsumschläge tritt die Influenza hier in einer ganz unerschöpflichen Weise auf. Am städtischen Spital sind nicht bloß die Zimmer, sondern auch die Gänge mit Kranken belegt. So mußte gestern das benachbarte Katharineninstitut ausgeräumt werden, um nur notdürftig Raum für Krankenbetten zu schaffen. In der Stadt ist fast keine Familie verschont. Mehrere Aerzte sind schwer erkrankt.

Kupferzell. Für weitere Kreise dürfte es von Interesse sein, daß Herr Schultheiß Dutt, Vorstand der hiesigen Getreideverkaufsgenossenschaft, von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart als Vertreter aus Süddeutschland zu der am 3. März d. Z. in Berlin stattfindenden Kommissionsprüfung und der darauf folgenden deutschen Kornhauskonferenz bestimmt worden ist. Es ist dies gewiß ein ehrenbes Zeugnis für den Herrn Vorstand der hiesigen Genossenschaft und die letztere selbst.

Mitte d. Wagens. Donnerstag früh fanden 5 Wagnisse von 2 Gefährten in größter Lebensgefahr, inwie Meta Führung, das keine andern Interessen hat, als Essen und Trinken zu beschaffen, durchs Leben schlagen möchte!

„Ach, Meta, nun bist du schon wieder gekränkt. Sei doch nicht so empfindlich. Du weißt doch, wie lieb wir alle dich haben. Was sollten wir wohl beginnen ohne unser Hausmütterchen, das uns so wunderbare Puddings backt, so reizende Güte garniert und die großen Zungen so vortrefflich zur Reife bringen kann? Mama und ich wären doch einfach hilflos, wenn wir dich nicht hätten!“

Schmeichelnd lehnte Suiji ihre wogige Wange an die der Schwester. Es lag etwas ungemein Vertrauens in dieser Gebärde. Meta war auch schon wieder gut. Sie küßte ihren Lieblichen herzlich. „Ich bin nicht böse, du Schmeicheltage, aber es ist doch einmal so. Doch ich muß ja hinunter“, rief sie dann zusammenschredend, „das Mädchen wartet. Du kannst mir also nicht helfen? Nun, da müssen wir eben eine halbe Stunde später essen!“

„Ja kann wahrhaftig nicht, Gerzi. Schau doch nur, wie geächtelt meine Frisur geworden ist. Sobald ich mich begeben muß, gelangt mir nichts. Nun, die Dual wird bald vorüber sein; sobald ich Frau Dr. Waldow heiße, schaffe ich mir eine Frisur aus. Diesen modernen Kopf kann man unmöglich allein frisieren!“

Metas Lippen umspielte ein eigenartiges Lächeln, als sie nun endlich hinauszuging. Sie konnte ihren „Kopf“ sehr gut allein herstellen. Sie strich sich das dicke, rotbraune Haar einfach zurück, drückte es zu einem festen Bopf, und damit war ihre Frisur fertig. Sie hatte übrigens in ihrem Leben auch noch die Zeit gefunden, einen „modernen Kopf“ zu arrangieren.

(Fortsetzung folgt.)

dem ein Gefährt dem andern vorfahren wollte und dabei die Pferde scheuten. In schnellstem Lauf kamen die beiden Gefährte einen ziemlich steilen Abhang hinunter. Die Wagen fielen um und die Insassen kamen glücklicherweise teils mit dem Schrecken, teils mit kleineren Verletzungen davon.

Leidungen. Die Vermessungsarbeiten der Stadtbahn Leidungen-Amtstetten sind alle beendet; auch die Grundentwerfungen gehen im ganzen glatt von staten. Anfangs April soll der erste Spatenstich gethan werden. Der Schienenstang erhält von Leidungen bis zur Einmündung eine Länge von 18,9 Kilometer; die Baukosten sind zu 238 000 Mark veranschlagt. Die Bahn erhält Schmalspurbetrieb. Haltestationen werden außer der Endstation Leidungen erstellt für Merlingen und Mächolsheim eine gemeinsame, ebenso für Mellingen und Eichhöfe, sodann eine für Oppingen. Bis Frühjahr 1901 soll die Bahn dem Betrieb übergeben werden können.

Ein schwerer Unfall ereignete sich bei Neckenhausen auf dem Neckar. Fünf Einwohner, welche sich mit Kiesheben beschäftigten, suchten mit dem schwer beladenen Boot das rechte Ufer zu gewinnen, gerieten aber infolge der starken Strömung in die geöffnete Flossgasse, in welcher das Boot anstieß und umschlug. Während einer der Bedrohten sofort nach das Ufer erreichte, stürzten die andern vier in den Fluß. Drei konnten sich mit Mühe und Not und nachdem ihnen vom Ufer aus Hilfe geboten worden war, ans Land retten, der vierte aber, namens Friedr. Treiber, verlor sein Leben. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Der Unglückliche ist Familienvater.

Aus der Seegegend. Ein Reisender verlor in den letzten Tagen auf einem schweizerischen Bahnhof seine Brusttasche mit einem Inhalt von ca. 28 000 Frs. Ein armer Dienstmädchen, das auf einer Wallfahrt nach Einsiedeln begriffen war, fand die Tasche, übergab sie dem betreffenden „Herrn“ und bekam dafür einen „schönen Dank.“

Deutsches Reich.

Die neueste Erscheinung im Berliner Wirtschaftsleben sind sogenannte Volksanwalte, die von Bierlokal zu Bierlokal wandern, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Ohne sich erst inberzualassen, halten sie gleich beim Eintritt in lauter Sprache Wit und Gassen folgenden Sermon: „Schankkonzessionen, Gelegenheitsgedichte, Briefe und Gesuche aller Art, Klagen, selbst Ehescheidungsachen verfertige ich auf der Stelle ordentlich und zu möglichem Preise. Veräume niemand, der etwas auf dem Gewissen hat, die ihm gebotene günstige Gelegenheit, denn in solchen Sachen heißt es meist: Aufgeschoben ist nicht nur aufgehoben, sondern auch verloren.“ Selten bleibt, wie die „Berl. Ztg.“ schreibt, diese Anrede ohne Erfolg. Mindestens ein Anwesender nimmt die Hilfe des Schreibrubigen in Anspruch. Am Nu hat dieser den hinterm Ohr stehenden Federhalter und das für den Auftrag passende Papierformat zur Hand, während er zur Verfertigung seiner juristischen Kenntnisse das neue bürgerliche Gesetzbuch und einige andere Nachschlagewerke aus der Seitentasche zieht. In der Regel folgen dem ersten Klienten mehrere, sobald der Volksanwalt trotz seiner niedrigen Preise es doch zu einem ganz hübschen Tagesverdienst bringt. Ist er mit seiner juristischen oder „dichterischen“ Arbeit fertig, dann bringt er zum Schluß einen ansehnlichen Stoß der „allernuesten“ Ansichtskarten zum Vorzeichen, die er den Klienten mit einer dem Zwecke entsprechenden Inschrift ausfüllt.

Deutschland in Siam. Die Brüsseler Zeitungen rühmen sich, über die Verhältnisse in Siam besonders gut unterrichtet zu sein, weil der ehemalige belgische Minister Bolin Jacquemyns der Hauptberater des Königs von Siam ist. Der Brüsseler „Petit bleu“ berichtet nun, daß die Heise des Prinzen Heinrich von Preußen nach Bangkok den deutschen Einfluß in Siam wesentlich gestärkt habe. In den aus Bangkok datierten Mitteilungen des genannten Blattes heißt es, wie wir dem „Hamb. Korr.“ entnehmen: Die Deutschen betreiben mit unerbörtem Glück die friedliche Eroberung des äußersten Ostens. Die Fortschritte, die sie in diesem Teile der Welt machen, verwirren selbst ihre mächtigsten Nebenbuhler, die Engländer. Welche Nachrichten hierüber auch die Presse erhält, es ist schwer in Europa, sich die Wirklichkeit vorzustellen. In Siam selbst sind die Engländer von den Deutschen verdrängt worden. Seit Jahren hatte England den größten Teil des Eisenverkehrs von Bangkok, für 1898 75 Prozent der Ausfuhr, 88 Prozent der Einfuhr. Zwei englische Linien verbanden Bangkok mit Singapur und Hongkong. Die erste Linie, die East Indian Ocean Steamship Linie der Firma V. Holt u. Co. in Liverpool mit acht Dampfern wurde vor einigen Monaten an ein deutsches Syndikat abgetreten, das aus dem Norddeutschen Lloyd in Bremen, dem Hause Weyl Meyer in Singapur und dem Hause Winkler u. Co. in Bangkok besteht. Die zweite Linie, die Scottish Oriental Steamship Company Limited mit 14 Dampfern ist am 1. v. M. von demselben Syndikat für 340 000 Pfd. St. erworben worden. Das Syndikat hat 70 000 Pfd. St. mehr als seine Mitbewerber. Schon in wenigen Monaten ist der englische maritime Handel auf 0,7 zurückgegangen. Das ist ein Ereignis, das die Heise des Prinzen Heinrich nach Siam in das rechte Licht setzt und den Ausgangspunkt weiterer deutscher Eroberungen in Siam bildet.

Deutsches Reich.

Zwei Ausbeute für sich innerhalb weniger Tage der Revierförster Bionet auf der dem Grafen Guido Genzel-Neudorf gehörenden ungarischen Besitzung Szent-Janos. Aber auch gang in der Nähe der schlesischen Grenze, nämlich in den umweit von Ples gelegenen Wäldern der Westfalen, haben sich diese gefährlichen Mäuler gezeigt, die vor etwa zwei Monaten im Sappeler Revier einwuchselten, um sich schließlich in den umweit von Ples-Biala gelegenen Gebirgsabteilungen der Herrschaft Kozj festszusetzen. Bei dem dichten Stande der dortigen Wälder ist ein Eindringen in die Schlupfwinkel des Raubzeuges eine Unmöglichkeit. Von Zeit zu Zeit nur werden die Jäger durch das Auffinden von Leberresten geschlagener Rotwildes an die Anwesenheit der schimmigen Gäste gemahnt.

Asien.

Sombah. Die Sterblichkeit ist höher als je zuvor. Täglich kommen über 400 Todesfälle vor. Im letzten Monat sind in der Stadt 10 239 Personen an der Pest, den Bothen und anderen epidemischen Krankheiten gestorben, welche die vor der Hungersnot hieher Geflüchteten befallen.

Afrika.

England und Transvaal.

Noch steht auf beiden Kriegsschauplätzen, sowohl an der Modder, wie in Natal die Entscheidung aus. Die eingegangenen Nachrichten lassen anscheinend mit Sicherheit erkennen, daß Feld Cronje seine Stellungen bis zum Freitagabend stetig behauptet hat. Es ist kein Zweifel, daß Roberts ihm gegenüber seine gesamten Streitkräfte vereinigt hat, so weit nicht Detachierungen gegen die heranrückenden Buren-Verstärkungen erforderlich sind. Hat Cronje aber fünf Tage lang sich gegen die Beschließung und die Angriffe der vereinten Engländer halten können, so darf man annehmen, daß er mit diesen gewalttätigen Mitteln auch in längerer Frist nicht bezwungen werden kann. Jeder Tag Zeitgewinn kann einen völligen Umschwung der Lage herbeiführen, die Beschließung seines Lagers durch die englische Artillerie muß zudem zweifellos ihre Grenze an der Schwierigkeit des Munitionstransportes finden. Roberts darf sich einem Kampf mit den heranrückenden Verstärkungen nicht aussetzen, bei dem seine Artillerie nicht mehr feuern kann und daher nur Ansehung sein würde. Winston Churchill berechnet die Stärke seiner Unterführungen auf 20 000 Mann aus Natal und 5000 Mann von der Südgrenze.

Die eingegangenen Depeschen lauten: Paardeberg, 22. Febr. (Weldung des Neuterischen Bureaus.) Die Beschließung des Lagers Cronjes durch die englische Artillerie dauerte den ganzen Tag. Heute mitterte ein heftiges Unwetter. Gestern Abend traf eine Transvaal-Folonne mit reichlichen Lebensmitteln und Munition im englischen Lager ein. Es geht das Gerücht, daß in nördlicher Richtung von der englischen Stellung 2000 Buren operieren. Gestern Abend riefen die Engländer 250 Meter näher an das Bett des Modderflusses vor und fanden dort mehrere Burenleichen. Pretoria, 22. Febr. (Weldung des Neuterischen Bureaus.) Der Text des Kriegsbuletins von gestern lautet: Der Kommandant der Verbündeten in Colesberg meldet, daß er gestern von einer starken Kavalleriemacht angegriffen worden sei. Es folgte ein heftiger Kampf. Die Engländer versuchten die Stellung mit Sturm zu nehmen und kamen bis auf 400 Yards an die Kanonen der Verbündeten heran, mußten sich dann aber mit schweren Verlusten zurückziehen. Auf der Seite der Verbündeten wurde ein Mann verwundet. General Brohier, der in einen Kampf verwickelt war, hatte keine Verluste. Ueber den Kampf am Modderriber bei Koedoesrand ist noch keine Nachricht eingegangen, doch seien Gerüchte über ein heftiges Gefecht im Osten von Cronjes Lager im Umlaufe. Die Verbindung mit Cronje sei noch offen.

Berlin, 24. Febr. Verschiedene Blätter verzeichnen aus Privatquellen das Gerücht, es sei Cronje gelungen, sich durchzuschlagen.

London, 24. Febr. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß das Bombardement von Roberts erfolglos sei scheint. Cronje konzentrierte seine Truppen, erhielt die Höhenstellungen und schlug alle Angriffe ab. Er hält die Höhenzüge von der Modder bis gegen Petrusberg. Die Lage der Engländer beginnt kritisch zu werden, da große Kommandos von Bloemfontein kommen. Aus Gibevely wird gemeldet, daß Bullers Vormarsch aufgehalten wurde, nur seine Vorhut passiere den Zuzug.

London, 24. Febr. „Daily Chronicle“ meldet aus Kimberley vom 21. Februar: Die Transvaal-Buren sammelten sich an der Grenze bei Kimberley an. Ein Teil der feindlichen Truppen beschloß unser Lager.

London, 24. Febr. 1 Uhr 13 Min. nachmittags. Das Scheitern des Entschlusses von Radsmith wird bestätigt. General Buller trat den Rückzug an, da es sich unmöglich erwies, schweres Geschütz unter dem Schnellfeuer von Goblebs Kloof über den Zuzug zu bringen. In hiesigen Militärkreisen erhalten sich hartnäckig Gerüchte von einer schweren Niederlage Roberts, dessen Truppen zwischen verschiedenen Burenabteilungen geraten seien und sich nun im vollen Rückzuge befinden sollen. Radsmith selbst ist, wie es heißt, verzwundet. Bestätigt ist von allen diesen Nachrichten bisher nur die Zurückziehung aller Angriffe der Truppen von Lord Roberts. Anmerkung der Red.: Bei den englischen Meldungen

in der Zeitung zu sehen, daß der letzte des Monats in Sicht ist und sämtliche Nachrichten englisch gefärbt, d. h. zu zwei Dritteln erlogen sind. — Nach und nach wird der englische Sieg eben doch wieder zur Niederlage und schon kommen vereinzelt Meldungen, wonach Roberts und seine Generale eine große Schlappe erhalten hätten. Die Siegesnachrichten der Engländer riefen doch zu stark nach der Börse und Knoblauch.

Gingehandl.

Erwiderung auf das „Gingehandl“ in Nr. 22 des „Schornborfer Volksblatt.“

Dem Wunsch des „Lebenslustigen, fröhlichen jungen Mannes“, der sich die Mühe genommen hat, gegen mein „Gingehandl“ in Nr. 24 d. Bl., das, nebenbei gesagt, in erster Linie gegen das tolle Fastnachtstreiben der schulpflichtigen Jugend hier gerichtet war, in Nr. 22 des „Schornborfer Volksblatt“ eine Erklärung abzugeben, will ich gerne entsprechen und ihm darthun, daß die Bibel die Kopfhängerei allerdings nicht will, sondern daß sie ein Buch ist, das mehr denn jedes andere zur wahren Freude uns ermuntert. Ob aber durch Anführen dieser Bibelstellen, die von der wahren Freude handeln, die Fastnachtstreiber mit allen ihren Auswüchsen sich beschämigen oder gar begülden lassen, wie der junge Gingsender im „Volksblatt“ meint, das ist eine andere Frage.

Welchen Begünstigungen, das steht im voraus fest, redet die Bibel an keiner Stelle das Wort, sondern nur der Freude in dem Herrn. Denn so sagt Paulus Phil. 3. 1: „Freuet euch in dem Herrn“ und Kap. 4. 4. deselben Briefes: „Freuet euch in dem Herrn allewege, d. h. allezeit und abermal sage ich: freuet euch!“

Auch im Alt. Test. lesen wir Prediger Kap. 12. 1 und 2: „Freue dich Jüngling in deiner Jugend und

laß dein Herz guter Dinge sein. Etwas was dein Herz gelüftet und deinen Augen gefüllt und wisse, daß dich Gott um dies alles wird vor Gericht führen!“

Also Freude in dem Herrn und bei aller Freude der Gebanke an das Gericht und die Nechenschaft, das ist, was die Bibel uns vor Augen hält. Daß aber mit der Freude in dem Herrn die Fastnachtstreiber nichts gemein haben, das bedarf wohl keines Beweises. Wer denkt auch bei einem lustigen Maskenball an den Herrn und an das künftige Gericht? Wer will auch dem Herrn zur Ehre tanzen, scherzen und was noch mehr? Wo sind auch die, welche nach einem Maskenball Lust haben zum Gebet und zu Gottes Wort? Was mich aber hievon abhält, ist keine Freude in dem Herrn.

Wie aber die heilige Schrift an vielen Stellen zur Freude in dem Herrn ermuntert, so redet sie an nicht weniger, ja an noch viel mehreren Stellen dem Ernst des wahren Christenlebens das Wort. So jagt der gleiche Paulus, der uns so herzlich zur Freude in dem Herrn ermuntert: „Narrenthöbdinge und Scherze, welche auch nicht ziemen, laßt nicht von euch gehen“ (Eph. 5. 4. und 1. Kor. 10. 23 jagt er: „Ich habe es alles Nacht, aber es frommt nicht alles; ich habe es alles Nacht, aber es besser ist nicht alles.“ Petrus aber jagt in seinem 1. Brief Kap. 1. 15 und 16: „Seid heilig in allem euren Wandel; denn es steht geschrieben: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig“ und 1. Petr. 4. 7: „Es ist nahe kommen das Ende aller Dinge; so seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet.“ Johannes aber schreibt in seinem 1. Brief Kap. 2. 15—17: „Gabt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist“ u. i. m. und unser Heiland, Jesus Christus, spricht Matth. 7. 13: „Geht ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt.

Bekanntmachungen.

Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung und Losziehung.

Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebbezirks Schornborf findet am 5.—8. März d. Z. statt und haben die Pflichtigen zu erscheinen wie folgt:

I. Auf dem Rathhause in Grumbach: am Montag den 5. März, vormittags 7 1/2 Uhr von Michelberg, Balmannsweiler, Beutelsbach, Gerastetten, Grumbach, Sehsatz, Hoheneichen, Höpkinswirth, Rohrborn, Schmalitz.

II. Auf dem Rathhause in Schornborf: am Dienstag den 6. März, vormittags 7 1/2 Uhr von Auerbach, Baiered, Buchbronn, Gaubersbrunn, Hegenlohe, Niebelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch.

am Mittwoch den 7. März, vormittags 7 1/2 Uhr von Auerbach, Schornborf, Steinenberg, Weiler, Winterbach.

Zur Bestellung verpflichtet sind nicht allein die im Jahre 1880 geborenen Jünglinge, sondern auch diejenigen von den früheren Jahrgängen 1879, 1878 u. i. w., über deren Militärpflichtigkeitsverhältnis eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist.

Militärpflichtige, welche im Musterungstermine nicht pünktlich erscheinen, werden bestraft, sie verlieren nach Umständen die Berechtigung, an der Losung teilzunehmen, oder die Vorteile aus der bereits gezogenen Losnummer, sowie den aus etwaigen Reklamationsgründen ersuchenden Anspruch auf Zurückstellung.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich ange stellt ist. Ein Militärpflichtiger, welcher an Epilepsie zu leiden vorgiebt, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen und dies behufs der Vernehmung sofort hieher anzugehen, oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes vorzulegen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Vorladung der im Bezirke geltungspflichtigen Militärpflichtigen zur Musterung zu veranlassen und für deren rechtzeitiges Erscheinen zu sorgen. Eröffnungsurkunde über die vollzogene Vorladung ist bis längstens 25. d. Mts. hieher vorzulegen.

Die Ortsvorsteher, welche mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden zur bestimmten Zeit pünktlich sich einfinden und die Rekrutierungsstammrollen mitbringen werden, haben sich davon zu überzeugen, daß die Pflichtigen früherer Jahrgänge ihre Losungsscheine bei sich haben. Sämtliche Pflichtige sollen mit reinen, unbeschädigten Körper und Leibweibzeug erscheinen und ein anständiges, ruhiges Benehmen beobachten. Würden Militärpflichtige nachträglich aufzunehmen sein, oder sonstige Veränderungen in den Stammrollen eintreten, oder ein Militärpflichtiger seinen Aufenthaltsort wechseln, so ist dem Unterzeichneten alsbald hievon Anzeige zu machen.

Auf körperliche oder geistige Gebrechen der Militärpflichtigen haben die Ortsvorsteher die Erstkommmission aufmerksam zu machen.

Dem Mitglied der Feuerwehr Schornborf Jakob Schmann, Steinbauer hier ist vom K. Ministerium des Innern am 15. d. Mts. das

Chrenzeichen für langjährige, treugeleistete Dienste in der Feuerwehr

Schornborf, den 24. Februar 1900. R. Oberamt. Vobtschner.

KINDERWAGEN in großer Auswahl billig bei **A. Gerhab, Sattler.**

Haus feil. Im Auftrag habe ich ein Haus mit 6 Zimmern u. Stallung, welches vor 10 Jahren erbaut, einen Gemüsegarten vor dem Anwesen, ein Zehnwirtschaftsbauwerk, in hiesiger Stadt dem Verkauf auszuweisen und kann jeden Tag mit dem Eigentümer einen Kauf um annehmbaren Preis abschließen.

Nähere Auskunft erteilt **Georg Kraß, Wirt z. Reichsbadler.**

Neuer Blochingen. Wegbauafford. Die Herstellung eines 1285 m langen Wegs durch den Blochingen Gemeindevand Nothalde und durch die Nothaldenmeierberge soll im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden.

Der Vorschlag beträgt für die Erbauarbeiten 2700 M. Chauflierung 4783 M. Döhlen u. Pfahlarbeit 41 M. Kostenübersicht und Bedingungen liegen beim R. Revieramt Blochingen in Eßlingen zur Einsicht auf. Angebots auf den „Nothaldenweg“ sind bis 5. März, morgens 8 Uhr beim R. Revieramt Blochingen in Eßlingen einzureichen zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt.

Jeden Tag frische **Berliner Pfannkuchen** Conditorei und Café **Schäfer.** Zu verpachten. Ein Gartenstück mit **Gartenhaus** ober der Schwane, sowie einen **Acker** am Feuersee. Zu erfragen bei der Red. **Wietverträge** empfiehlt **Druckerei d. B. Bl.**

und ihrer sind viele, die darauf wandeln; und die Pforte ist enge und der Weg ist schmal, der zum Leben führt, und wenig ist ihrer, die ihn finden.“ Matth. 7. 21 aber spricht er das einschneidende Wort: „Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.“

Aus diesen wenigen Stellen der heiligen Schrift möge der „lebenslustige junge Mann“ und alle, die mit ihm gleicher Gesinnung sind, erkennen, daß es gar keine so leichte Sache ist, ein „guter Christ“ zu sein, und daß ein wahrer Christ durchaus keine Zeit hat, mit „Narrenthöbdingen und eiflen Scherzen“ die Zeit zu vertreiben, sondern daß es für ihn gilt, den Weg der Verleugnung zu gehen und der Heiligung nachzugehen, ohne welche niemand den Herrn sehen wird (Hebr. 12. 14).

Zum Schluß aber möchte ich den lieben, „jungen Mann“, der sich im „Volksblatt“ hat verneinmen lassen, noch herzlich bitten, doch ja mit den ersten Worten des Heilandes leicht freventliches Spiel zu treiben, wie es am Schluß seines Artikels geschehen und zu glauben, man könne ein „guter Christ“ sein und doch daneben seines Heilandes Wort in leichtsinniger Weise mißachten und verachten.

Schornborf, 23. Februar 1900. **Ein Freund auch der erwachsenen Jugend.**

Gestorben. Maser, Marie, geb. Keiff, Missionars W., Stuttgart. — Benz, Rudolf, Kaufmann, Stuttgart. — Ungelger, Emilie, geb. Vogt, Apothekerin W., Stuttgart. — Burckard, Hermann, Forstlat a. D., 82 J., Camstatt. — Senfner, Wilh., Gemeindevat, Tübingen. Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Müller, E. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schornborf.

Die Entscheidung von Zurückstellungsge suchten der Militärpflichtigen und ebenso der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der Ersatzreserve- und Landsturmpflichtigen erfolgt am 5. März d. Zs. in Grumbach bezüglich der dort gemusterten Reklamanten und für die übrigen am 8. März im Anschluß an die Losziehung. Die Reklamationsgesuche sind mit thunlichster Beschleunigung und wenn irgend möglich vor dem Musterungstermin hier einzureichen.

In den Stammrollen unter der Rubrik „Bemerkungen“ haben die Ortsvorsteher vor der Musterung bei sämtlichen Geltungspflichtigen alle und jede Vorstrafen, sowie etwaige Auslieferungsgünde (§§ 30 und 37 der deutschen Wehrordnung) einzutragen.

Die Losziehung

für sämtliche zu letzterer berufenen Militärpflichtigen findet am

Donnerstag den 8. März, vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Schornborf statt.

Dem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Losung überlassen, für die Nichter erschienenen wird durch ein Mitglied der Erstkommmission gelöst.

Ausgeschlossenen von der Losung sind: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten und die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen.

Schornborf, den 12. Februar 1900.

Der Zivilvorsteher der Erstkommmission: Leblichener, Oberamtmann.

Industrieschule.

Wir veranstalten auch dieses Jahr wieder eine Ausstellung der gefertigten Arbeiten, welche dem allgem. Besuch **Donnerstag, 1. März von 9—12 u. 2—5 Uhr** geöffnet ist. Es wird freundlich zur Besichtigung eingeladen. Schornborf, den 24. Februar 1900.

R. Ortschulinspektorat: Schott.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 27. Febr., morgens 10 Uhr** im Hospitalkanal Böhlen (bei Baiered) 4 Eichenabschnitte II. Kl. mit 12 Fm., 4 desgleichen III. Kl. mit 5,5 Fm., 1 Nadelholz mit 2 Fm. (80 cm stark); Am: 1 eigene Koller, 32 Eichen, Anbruch darunter 6 für Küfer, 1 hagwüchsiges Koller, 4 buchene Scheiter darunter 2 Nadelholz, 48 buchen. Aufschuß, 19 Nadelholz-Anbruch, 10 Kofe eichenes und buchenes Kiefling auf Hausen, 1 Los Stodholz. Zusammenkunft auf der Straße Schlichten—Baiered am obern Waltrauf.

MYRRHOLIN-SEIFE

„Mit von mir in meiner Familie während des kalten Winters und bei besonders hartem Wasser angewandt worden. Sie macht die Haut glatt und geschmeidig und verhindert das Ausschlagen.“ So schreibt ein bekannter Mediziner. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Schuld- und Bürgschafts

sind zu haben in der **G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Er erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Insektenpreis: Eine Gekoppelte Postkarte oder deren Raum 10 Pf., Restnamezettel 20 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

№ 32. Mittwoch den 28. Februar 1900. 65. Jahrgang.

Tagesbegebenheiten.

Schorndorf, 27. Febr.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde in unserer Stadt in üblicher Weise feierlich begangen. Zahlreicher denn je in langen Jahren waren die Teilnehmer am Festmahle in dem schön geschmückten Kronensaale erschienen und der letzte Platz der Tafel war besetzt. Während des Mahles brachte Herr Oberamtmann Lebküchner in trefflichen Worten den Toast auf den König aus, in welchem mit Begeisterung die Versammlung einfiel. Herr Oberamtsrichter Wegger gedachte in poetischen Worten der ersten der Frauen unseres Schwabenlandes, der Königin Charlotte, beginnend mit den Schillerworten: „Ehret die Frauen.“ — Das Festmahl war sehr gut zubereitet.

Stuttgart, 27. Febr.

Der Präsident der Generaldirektion der württembergischen Staatsbahnen, v. Balz, erhielt vom Kaiser den Roten Adlerorden 1. Kl. mit Stern. — Dem Polytechnikum wurde am Sonntag feierlich das Recht der Erteilung des Doktortitels verliehen. — Der langjährige Leiter der zu der Verlagsgesellschaft „Union“ gehörigen technischen Anstalten, insbesondere der großen Buchdruckerei, Paul Krüner, der am 25. nach länger, schwerer Leidenszeit im Alter von 60 Jahren verschieden ist, war in den Kreisen Stuttgarts eine allgemein bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit.

Schorndorf, 28. Febr. 1900.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Leiden im 61. Lebensjahr unser geliebter Teuerstgeliebter Vater, Bruder u. Schwager
Jakob Mayer,
Kaminfegermeister.
Beerdigung findet am Dienstag den 27. Februar, nachmittags 4 Uhr statt.
Die tieftrauernde Witwe
Mina Mayer
mit ihren drei Söhnen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Vater, Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Kuppinger
Samstagabend sanft entschlafen ist.
Beerdigung Dienstag um 1 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Allein durchs Leben.

Erzählung von G. Dehmke.
(1. Fortsetzung.)
Sie eilte die Treppen hinunter, um dem Mädchen den schweren Korb tragen zu lassen; an der Flußbühne prallte sie mit einem schlanken Herrn zusammen, bei dessen Anblick eine jähe Blässe ihre sonst recht lebhaft gefärbten Züge überzog.
„Gott! Klappte sie die Nerven herunter und warf die breite, blaue Fauschhülle in die nächste Ecke.“
„Ich bitte sehr um Verzeihung, verehrte Schwägerin. Ich hatte mich etwas veripfelt, daher die Gile“, entschuldigte sich der Angekommene. „Habe ich Ihnen wohl geküßt, Meta?“ fügte er nach einem besorgten Blick in ihr erblitztes Gesicht hinzu.
„Meta hatte sich schon gefast. „Wel geküßt?“ wiederholte sie langsam und sah ihn mit einem eigenartigen Blick an. „Durchaus nicht“, sagte sie dann haltig, während ihr eben noch so bleiches Gesicht sich mit hoher Röte bedeckte; „nur erwidern war ich. Sie kamen aber auch so halbiert heringeküßt!“
„Aberdings“, erwiderte der junge Mann heiter; „nun, Sie wissen ja, ich bin ein Freund der Ränklichkeit, es war mir sehr frohlich, Susi wartend zu wissen.“
„Ach du liebe Zeit, dachte Meta, und Susi ist noch nicht einmal angezogen. Jetzt gilt es, ihn noch einen Augenblick aufzuhalten.“
„Susi wird gleich kommen — sie ist noch beschäftigt... doch wenn Sie noch eine Minute Zeit hätten... ich möchte wohl eine Bitte an Sie richten!“
„Sie eine Bitte, Meta? Mit Vergnügen werde ich jeder Ihrer Wünsche erfüllen, soweit es in meiner Macht liegt. Was ist es, reden Sie doch!“
„Ach, nichts Bedeutendes, Ernst; ich möchte nur Susi heute Vormittag zu Hause behalten. Heute ist Mama's letzter Wiederabend in dieser Saison. Mama war schon vorher so aufgeregt, so nervös und so elend, daß ich sie am liebsten zu Hause behalten hätte. Sie kann unmöglich den ganzen Tag unterrichten — vier Stunden giebt sie schon vor. Ich habe daher Susi, die mein Zögling ist, mitgenommen. Sie ist so gern bereit, sie für mich abzunehmen. Sie würden es sehr übel nehmen...“
„Sind dies Ihre ganzen Wünsche, liebe Schwägerin? Das thut mir aber leid; ich freute mich schon, Ihnen für all die Liebe und Fürsorge, die Sie Susi und mir erweisen, einmal einen großen Dienst leisten zu dürfen. Selbstverständlich verzichte ich auf die Ausfertigung. Ich werde mir schnell meine Braut besorgen!“
„Ach danke Ihnen“, sagte Meta erregt; „bitte gehen Sie nur in den Salon, ich werde Susi rufen!“
Nur einmal floh sie die Treppe hinauf. Atemlos

Kranze und Bouquets, Bindereien aller Art.

Freundlichst einzuhaben.
Karl Gutmann, Friederike Widmayer,
Bühlbrunn, Steinberg.
Kirchgang 11 Uhr.

Blühende Pflanzen u. Blattpflanzen.

zu Gelegenheitsgeschenken u. geeignet, empfiehlt unter Aufsicherung sorgfältigster Bedienung.
Carl Weible,
Gärtnerei am Unholtenbaum.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Vater, Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Kuppinger
Samstagabend sanft entschlafen ist.
Beerdigung Dienstag um 1 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Vater, Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Kuppinger
Samstagabend sanft entschlafen ist.
Beerdigung Dienstag um 1 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Vater, Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Kuppinger
Samstagabend sanft entschlafen ist.
Beerdigung Dienstag um 1 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Vater, Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Kuppinger
Samstagabend sanft entschlafen ist.
Beerdigung Dienstag um 1 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Tagesbegebenheiten.

Schorndorf, 27. Febr.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde in unserer Stadt in üblicher Weise feierlich begangen. Zahlreicher denn je in langen Jahren waren die Teilnehmer am Festmahle in dem schön geschmückten Kronensaale erschienen und der letzte Platz der Tafel war besetzt. Während des Mahles brachte Herr Oberamtmann Lebküchner in trefflichen Worten den Toast auf den König aus, in welchem mit Begeisterung die Versammlung einfiel. Herr Oberamtsrichter Wegger gedachte in poetischen Worten der ersten der Frauen unseres Schwabenlandes, der Königin Charlotte, beginnend mit den Schillerworten: „Ehret die Frauen.“ — Das Festmahl war sehr gut zubereitet.

Stuttgart, 27. Febr.

Der Präsident der Generaldirektion der württembergischen Staatsbahnen, v. Balz, erhielt vom Kaiser den Roten Adlerorden 1. Kl. mit Stern. — Dem Polytechnikum wurde am Sonntag feierlich das Recht der Erteilung des Doktortitels verliehen. — Der langjährige Leiter der zu der Verlagsgesellschaft „Union“ gehörigen technischen Anstalten, insbesondere der großen Buchdruckerei, Paul Krüner, der am 25. nach länger, schwerer Leidenszeit im Alter von 60 Jahren verschieden ist, war in den Kreisen Stuttgarts eine allgemein bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit.

Schorndorf, 28. Febr. 1900.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Leiden im 61. Lebensjahr unser geliebter Teuerstgeliebter Vater, Bruder u. Schwager
Jakob Mayer,
Kaminfegermeister.
Beerdigung findet am Dienstag den 27. Februar, nachmittags 4 Uhr statt.
Die tieftrauernde Witwe
Mina Mayer
mit ihren drei Söhnen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Vater, Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Kuppinger
Samstagabend sanft entschlafen ist.
Beerdigung Dienstag um 1 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Vater, Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Kuppinger
Samstagabend sanft entschlafen ist.
Beerdigung Dienstag um 1 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Vater, Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Kuppinger
Samstagabend sanft entschlafen ist.
Beerdigung Dienstag um 1 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Feuerwehr.

Mit dem 1. April d. J. geht eine dreißigjährige Dienstzeit zu Ende, Mitglieder, welche mit diesem Termin eine andere Abteilung verläßt, oder vom Feuerwehrentum ganz dispensiert werden wollen und solche, welche nach jurisdiktionem 45. Lebensjahr auszutreten beabsichtigen, haben dies innerhalb 8 Tagen ihren Zugführern anzuzeigen.
Das Kommando:
Emil Schmidt.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte erlauben wir uns, zu unserer am **Dienstag den 27. Februar 1900** im **Ballhaus zu m. v. a. m. in Steinberg** stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundschaftlich einzuladen.
Karl Gutmann, Friederike Widmayer,
Bühlbrunn, Steinberg.
Kirchgang 11 Uhr.

Kranze und Bouquets, Bindereien aller Art.

Freundlichst einzuhaben.
Karl Gutmann, Friederike Widmayer,
Bühlbrunn, Steinberg.
Kirchgang 11 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Leiden im 61. Lebensjahr unser geliebter Teuerstgeliebter Vater, Bruder u. Schwager
Jakob Mayer,
Kaminfegermeister.
Beerdigung findet am Dienstag den 27. Februar, nachmittags 4 Uhr statt.
Die tieftrauernde Witwe
Mina Mayer
mit ihren drei Söhnen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Vater, Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Kuppinger
Samstagabend sanft entschlafen ist.
Beerdigung Dienstag um 1 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Vater, Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Kuppinger
Samstagabend sanft entschlafen ist.
Beerdigung Dienstag um 1 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Vater, Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Kuppinger
Samstagabend sanft entschlafen ist.
Beerdigung Dienstag um 1 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwetschgen, Dampfsäckel, Birnschnitz, geschälte Victoria-Erbsen und Schöne Seller-Linsen

empfehlen billig
Hr. Bauer.

Mädchengeluch.

Ein solides, braves Mädchen von 16-18 Jahren findet in Stuttgart gute Stelle als zweites Mädchen bei gutem Lohn. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Für alle Kustende sind Kaiser's Brust-Caramellen

auf's dringendste zu empfehlen. 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Keuchhusten, Catarrh und Verstopfung.
Kofert 25 Pf. bei:
Karl Weiler vorm. G. Weiler in Schorndorf
3. Brun in Oberbach.

Bilderbibeln für 10 Mark

großes Format, hübsch geb. in 2 Ausgaben a) mit 252 Ansichten vom heiligen Land, b) mit 271 Abbildungen nach Gemälden berühmter Meister.
Von der höchsten Ausgabe des **Neuen Testaments** mit 79 biblisch. Landschaftsbildern haben wir einen größeren Nachdruck übernommen, den wir zu dem **ermäßigten** überaus billigen Preise von **M. 3.—** statt 5.— in neuen schön mit Goldschnitt gebundenen Ex. abgeben.
Priv. Wirt. Bibelfabrik Stuttgart.
Die obigen zu Geschenkzwecken vorzüglich geeigneten Bücher liegen zur Ansicht auf beim Agenten des Hilfsbibelvereins **G. J. Weill** h. d. Kirche.

Zur Saatzeit empfehle alle Sorten Gemüsesamen, Blumenamen, Angerskerne, Eckendorfer, Oberndorfer u. andere

in bester frischer Ware.
Friederike Mayer.
Garantiert reines amerikanisches
Schweineschmalz
45 und 50 A. h. Pfd. in 10 Pfd.-Schweiden, 20 u. 25 Pfd.-Kisten und im Einzelnen billigst bei
Carl Schäfer am Markt.

1 oder 2 tüchtige Arbeiter

für Sand- u. Kiesgeschäft, sowie 1 ordentlichen Buchsen von 16 bis 20 Jahren, welcher etwas von Pferden versteht, sucht
Baum, Klempner.

Wein reichhaltiges Lager in
Ausstatter-Artikeln
als:
Bettbarchent, Bettdeck, Biz, Benglen und Damast, f. Bettbezüge, Cretonne, Leinwand u. Halbleinwand, wovon ich nun auch
Bettfedern in verschied. Sorten und Flaum beigelegt habe, empfehle bestens.
Auch wird das Nähen und Füllen der Betten prompt besorgt.
G. I. Veil h. d. Kirche.

Griesinger's gebrannter Kaffee

AG
à Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80. pr. Pfd. i. Pack. v. 1/2 u. 1, Pfd. Nettoinhalt zählt zu den beliebtesten Marken, weil **natürlich geröstet** hochfein in Qualität und sehr preiswert.
Zu haben in Schorndorf bei:
Carl Max Meyer, Daniel Schurr, Johs. Veil h. d. Hirsch Hreh. Volz, Hüllgasse. **Carl Weller.**

Schwäbischer Albverein.

Ortsgruppe Schorndorf.
Montag den 26. Februar 1900, im Saale des Gasthofs zur Krone, abends 8 Uhr:
„Gemüthlicher Spaziergang der männlichen Mitglieder zum Ebniser, daselbst früheste Gast mit Musik und Gesang.“
Anzug: Sommer- oder Reisekleidung (Strohhut).
Schwäbische Trachten aller Art erwünscht.
Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen und gebeten, guten schwäbischen Humor und das Wiederbuch mitzubringen. Musikalische und weitere Vorträge werden den Abend zu einem gemüthlichen gestalten.
Es haben nur Mitglieder Zutritt!
Mit Abgruß!
Der Ausschuss.

Blumen und Gemüsesamen, blühende Pflanzen und Blattpflanzen, Latzig und Sellerie

empfehlen
Carl Weible, Gärtner.
Gaushaltungs-Vanille-Schocolade
p. Pfd. 1. Mk. bei 5 Pfd. 90 A.
Carl Schäfer, Conditior.

Schlosser und Schmiede

finden sofort dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.
Gefl. Offerten unter Chiffre **B. S.** an die Redaktion erbeten.

Kaiser-Oel

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.
Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50-52° Abel.
Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**

Wohnung

hat bis 1. Juni oder früher an eine kleine Familie zu vermieten.
Eugen Seck, Hauptstraße.

Kessler Sect

keine deutsche Schaumwein-Keller.
Gegr. 1856.
G.C. Kessler & Co., Egl. u. Hoflieferanten Esslingen.

Geo. Diers Futterwägerei für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden und rasches Gewichtszunehmen.
Br. Schachtel 50 A. Zu haben h. Apotheker **Palms** u. **Gehner.**

Gänsefedern.

Empfehlen
Pacher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Wollen u. gestrichelte, Weiße, Schwarze, und alle Farben, auch alle Sorten, sind vorrätig. Sendung der Preislisten erbeten.

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50-52° Abel.
Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**